



**Early Excellence
Fachkongress
Frankfurt am Main**

Kinder und Familien im Zentrum

**Donnerstag
21. März 2013
9:30 bis 17:00 Uhr
SAALBAU Gallus**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit gut 10 Jahren wird der Early Excellence-Ansatz in Deutschland diskutiert und findet in Theorie und Praxis immer breitere Zustimmung.

Die Stadt Frankfurt am Main hat den Early Excellence-Ansatz früh aufgegriffen und den Blick auf die Bedürfnisse und Unterstützungsnotwendigkeiten für die ganze Familie gelenkt. Basis der pädagogischen Arbeit ist der positiv orientierte Blick auf Familie. Dieser wird auch in unseren klassischen Kindertageseinrichtungen immer mehr gelebt, besonders wird er aber in unseren zehn bestehenden Kinder- und Familienzentren umgesetzt. Unsere Kinder- und Familienzentren ermöglichen allen Kindern ein hochwertiges Bildungs- und Betreuungsangebot, das den individuellen Bildungsprozessen angemessen Platz bietet und die Eltern als Expertinnen und Experten ihrer Kinder wertschätzt und einbezieht. Die Zentren bieten niedrigschwellige und bedarfsgerechte Bildungs- und Förderangebote für Kinder- und Familien, die sich auch an deren kulturellen und sprachlichen Unterschiedlichkeiten orientieren.

Es ist unser Ziel, bei der Kinderbetreuung die Eltern mit einzubeziehen. Denn nur so ist die Bildung und Förderung der Kinder auf Dauer möglich und wirkungsvoll.

Konsequent umgesetzt, bringt dieser Ansatz grundlegende Veränderungen für die Arbeitspraxis in den verschiedensten Einrichtungen. Er ist eine lohnenswerte Herausforderung, denn hier bietet sich die Möglichkeit, vorhandene Potentiale freizulegen und das Selbstbewusstsein der Kinder sowie die Fähigkeiten der Eltern zu stärken. Gleichzeitig erfordert dieser Ansatz ein ständiges Arbeiten an der pädagogischen Haltung und am Bewusstsein der eigenen Vorurteile.

Anliegen des „Early Excellence-Fachkongresses Frankfurt am Main - Kinder und Familien im Zentrum“ ist es, die Stärken dieses Ansatzes im fachlichen Diskurs herauszustellen und weiterzuentwickeln. Die Vielfalt der präsentierten Erfahrungen und Umsetzungsansätze soll Impulse für das eigene pädagogische Denken und Handeln bieten und einen Beitrag zur Stärkung des Early Excellence-Ansatzes in den verschiedenen Arbeitsfeldern leisten.

Sarah Sorge
Dezernentin für Bildung und Frauen

PROGRAMM 21. März 2013

**ab 8:30 Uhr Willkommenskaffee,
Anmeldung und Info-Börse**

9:30 Uhr Begrüßung
Sarah Sorge
Dezernentin für Bildung und Frauen
Frankfurt am Main

10:00 Uhr Kinder und Familien im Zentrum
Vortrag in englischer Sprache mit
übersetztem Handout in Deutsch
Dr. Margy Whalley
Corby

11:15 Uhr Kaffeepause

**11:45 Uhr Ungleiche Bildungschancen.
Sozialwissenschaftliche Überlegungen
zum Early Excellence-Ansatz**
Prof. Dr. Tanja Betz
Frankfurt am Main

12:15 Uhr Zwischenruf
Sigi Herold

12:30 Uhr Mittagspause und Info-Börse

13:30 Uhr Themenimpulse

15:15 Uhr Early Excellence – ein Erfolgsmodell
Prof. Dr. Sabine Hebenstreit-Müller
Berlin

16:00 Uhr Ergebnisse und Perspektiven

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum 01. Februar 2013 online unter www.frankfurt.de/kinderbetreuung an.

Wir bitten Sie neben Ihren Kontaktdaten um folgende Angaben:

- **Teilnahme am Themenimpuls**
Die Themenimpulse finden parallel statt. Ergänzend zu den Kurzbeschreibungen auf der Rückseite finden Sie ausführliche Informationen unter: www.frankfurt.de/kinderbetreuung. Bitte nennen Sie bei der Anmeldung Ihren Teilnahmewunsch (1. und 2. Wahl).
- Wenn Sie Mitarbeiter/in bzw. Kooperationspartner/in eines Kinder- und Familienzentrums in Frankfurt sind, teilen Sie uns bitte den Namen des KiFaZ mit.
- Anmeldung zur Teilnahme am „Frankfurter Abend“
- Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie besondere Unterstützung benötigen (z. B. Gebärdendolmetscher).

Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Plätze erforderlich. Sie erhalten zeitnah eine Bestätigung Ihrer Teilnahme und den Hinweis zum Überweisen des Kongressbeitrags per E-Mail.

Veranstalter

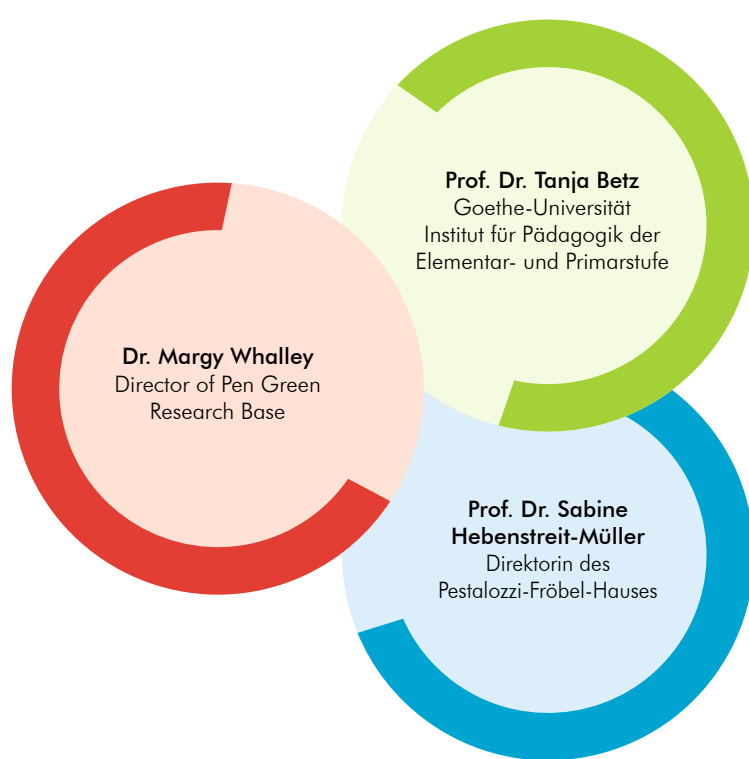
Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main
Abt. 40.5 Pädagogik, Planung und finanzielle Förderung
Ansprechpartnerin: Frau Sabine Emmert
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main
E-Mail: eec-fachkongress.amt40@stadt-frankfurt.de



Weitere Informationen unter:
www.frankfurt.de/kinderbetreuung

Tagungsort

SAALBAU Gallus
Frankenallee 111
60326 Frankfurt am Main



FRANKFURTER ABEND

Das Frankfurter Bündnis für Familien lädt ein!

Special Guest: Dr. Margy Whalley

Bereits am Vorabend des Fachkongresses, am **20. März 2013 von 18:00 bis 21:00 Uhr**, haben Sie die Gelegenheit, an einer besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Es erwartet Sie ein Abend mit Musik und Imbiss, Frankfurter Geschichten und Frankfurter Merkwürdigkeiten in zentraler Lage.

Eine Anmeldung ist erforderlich.
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Organisation:
Frankfurter Bündnis für Familien



Am Veranstaltungstag erhalten Sie mit den Tagungsunterlagen die Information, an welchem Themenimpuls Sie teilnehmen können.

Der **Kongressbeitrag** in Höhe von 35 € deckt auch die Kosten der angebotenen Speisen und Getränke.

Die Teilnahme am „**Frankfurter Abend**“ ist nach Anmeldung ebenso nur mit einer Bestätigung möglich.

Stornobedingung

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bei Abmeldung Ihrerseits nach dem 22. Februar 2013 wird der volle Kongressbeitrag erhoben. Weiteres entnehmen Sie bitte der Anmeldebestätigung.

Übernachtung

Falls Sie eine Übernachtung in Frankfurt am Main benötigen, haben wir für Sie bis zum 20. Februar 2013 ein Kontingent optioniert. Dieses können Sie im Internet einsehen unter: www.frankfurt.de/kinderbetreuung

Moderatorin

Karen Fuhrmann
hr2-kultur

Kooperationspartner

Caritasverband Frankfurt
Diakonisches Werk Frankfurt
Frankfurter Bündnis für Familien
Internationales Familienzentrum e. V.
Kita Frankfurt
Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Sozialpädagogischer Verein
Verein zur Unterstützung berufstätiger Eltern e. V.

Mit Unterstützung der



I. Der Blick auf das Kind

THEMENIMPULSE

1. Die Pädagogischen Strategien: Erziehungsstile und die Haltung der Erziehenden

Im Workshop werden die zugrunde liegenden Theorien der Pädagogischen Strategien nach Whalley & Arnold, 1997, vorgestellt und vertieft.

Dr. Annette Lepenies • Pestalozzi-Fröbel Haus • Berlin

2. Vorurteilsbewusste Erziehung – Vorurteilsfreiheit, ein unrealistisches Ziel?

Um Vorurteile zu bekämpfen müssen wir uns unserer Vorurteile zunächst bewusst sein. Im Workshop reflektieren wir deshalb gängige Fremdbilder und üben, wie mit Vielfalt umgegangen werden kann, ohne in Stolperfallen zu geraten.

Prof. Dr. Thomas Kunz • Fachhochschule • Frankfurt am Main
Senka Turk • Internationales Familienzentrum e. V. • Frankfurt am Main

3. Einführung in einen EEC-Schwerpunkt: Das EEC Beobachtungssystem – emotionales Wohlbefinden, Engagiertheit, Schemas, Bildungsbereiche

Im Workshop wird das ressourcenorientierte EEC Beobachtungsverfahren an konkreten Beispielen unter der Perspektive – wie profitiert das einzelne Kind davon – vorgestellt.

Barbara Kühnel • Pestalozzi-Fröbel Haus • Berlin

4. Inklusion: früh und excellent – was in Deutschland möglich ist

Inklusion als vorbehaltloses „Miteinander Lernen und Leben vieler Verschiedener“ ist schrittweise umsetzbar. Im Workshop geht es um die Öffnung von Anfang an, um vorurteilsbewusstes Handeln und um geteiltes Expertentum.

Daniela Kobelt-Neuhaus • Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie • Bensheim

5. EEC in der Grundschule

Gelingt EEC an Grundschulen? Der Workshop gibt Einblicke in die Arbeit nach EEC in Grundschulkooperationen des Pestalozzi-Fröbel-Hauses in Berlin.

Thomas Lehmann-Petersen • Pestalozzi-Fröbel Haus • Berlin

6. Zusammenarbeit mit Eltern auf Augenhöhe

Es werden Möglichkeiten aus St. Josef Stuttgart dargestellt, wie Eltern in ihrer Expertenschaft als Partner in die Arbeit eines Kinder- und Familienzentrums einbezogen werden können.

Gerhard Loewe • Kinder- und Familienzentrum St. Josef • Stuttgart

7. Der Early Excellence Ansatz – Ein Weg zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern ist ein zentraler Schwerpunkt im EEC-Ansatz. Im Rahmen des Workshops wird Jutta Burdorf-Schulz (Leiterin des Familienzentrums Kiezoase, PFH) auf seine hilfreichen, konzeptionellen Elemente eingehen.

Jutta Burdorf-Schulz • Pestalozzi-Fröbel Haus • Berlin

8. Interkulturelle Väterbeteiligung im Kinder- und Familienzentrum Fechenheim und KiFaZ Nordwest

Der Workshop bietet eine Plattform zum Austausch über die Vielfalt von Väterengagement in Kinder- und Familienzentren.

Dr. Harald Seehausen • Frankfurter Agentur für Innovation und Forschung • Frankfurt am Main
Martina von der Heiden • KiFaZ Nordwest • Frankfurt am Main

9. Beobachtung mit und durch Eltern als Instrument der Entwicklungsbegleitung

Im Workshop geht es um die Methodik der Beobachtung mit und durch Eltern. Am Beispiel der Eltern-Kind-Gruppen-Arbeit wird vorgestellt, wie Beobachtung mit Eltern gelingen kann.

Rita Ebenig-Kraut • Familien-, Jugend- und Seniorenbüro • Mengerskirchen

10. Der positive Blick auf Mitarbeiterinnen – Ressourcenorientierte Teambildung

Woran erkennen die Mitarbeiterinnen, dass die Leitung sie in der Entdeckung und Weiterentwicklung ihrer Excellence unterstützt? Wie trägt dies zur Steigerung der Qualität der Kita und zur Entwicklung einer selbstbewussten, professionellen Haltung in der Arbeit bei.

Anita Wallner-Dieterich • Kinderhaus St. Stefan • Stuttgart

11. EEC im Kita-Alltag – Die Rolle der Erzieherin

Im EEC-Ansatz geht es u. a. darum, das Kind und seine Familie mit einem positiven Blick zu betrachten. Mit Beispielen aus der täglichen Praxis soll verdeutlicht werden, wie man zu einer wertschätzenden Haltung gelangen kann.

Cornelia Pforr • Pestalozzi-Fröbel Haus • Berlin

12. Koordination im Kinder- und Familienzentrum – Ein vielfältiges Arbeitsfeld

Nach einem kurzen Blick in die Praxis der Koordination im KiFaZ Frankfurt Fechenheim sind die Teilnehmer/innen dieses Workshops herzlich dazu eingeladen, ihre eigenen Arbeitszusammenhänge zu analysieren und sich darüber auszutauschen.

Evelin Klein • KiFaZ Fechenheim • Frankfurt am Main

13. Fort- und Weiterbildung rund um EEC

Das Anforderungsprofil an eine pädagogische Mitarbeiterin im Early Excellence Konzept wird vorgestellt und Sie haben Gelegenheit, sich über das Angebot und die Inhalte der Weiterbildung zum/zur BeraterIn für Early Excellence zu informieren.

Stefanie Entzmann • Kinder- und Familienzentrum St. Josef • Stuttgart

14. Die Bedeutung vernetzter Angebote für Familien

Im Workshop werden Stolpersteine, aber auch Faktoren benannt, die eine gelingende Vernetzungspraxis von Unterstützungs- und Hilfsangeboten für Familien entscheidend befördern bzw. behindern.

Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe • Justus-Liebig-Universität • Gießen

15. „Jedes Quartier ist excellent“ – projekt- und ressourcenorientierte Netzwerkarbeit unter Berücksichtigung des Early Excellence-Ansatzes

Am Beispiel des Bildungsnetzwerkes „Südliche Friedrichstadt“ im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg erfahren die Teilnehmer wie der EE-Ansatz in die Netzwerkarbeit einfließen und zur Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses und zu einer Verbesserung der Bildungsqualität beitragen kann.

Jana Hunold • Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg • Berlin

16. Frühe Hilfen – Die Bedeutung von Familienzentren als Anbindungsorte für Familien in besonders belasteten Lebenssituationen

Nach einer kurzen Vorstellung des Angebotes „Frühe Hilfen“ am Frankfurter Amt für Gesundheit, erfahren die Teilnehmer/innen, welche Bedeutung Kinder- und Familienzentren als wohnortnahe Anbindungsorte für die Entwicklung und Stärkung der Familien haben können.

Gabriele Dyckmans • Amt für Gesundheit • Frankfurt am Main

V. KiFaZ – Struktur und Strategie

17. Das KiFaZ-Modell in Frankfurt am Main

Der Early-Excellence-Ansatz und die verbindliche Kooperation zwischen Kita und Familienbildung prägen die Arbeitsstrukturen der Frankfurter Kinder- und Familienzentren. Neben der Vorstellung des Frankfurter Modells soll die Relevanz dieser Erfolgsfaktoren diskutiert werden.

Kai Wagner • Stadtschulamt Frankfurt am Main

18. „...und eine Tasse Kaffee.“

Rezepte für eine gelingende Familienbildung in Kinder- und Familienzentren

Dieser Workshop soll Lösungen und Rezepte anreißen, um einen ressourcenorientierten, kompetenzerweiternden Weg für alle Akteure auf diesem Arbeitsfeld zu finden: für Mitarbeiter, Eltern und Kinder.

Doris Niebergall M.A. • FamilienGesundheitsZentrum • Frankfurt am Main

19. „Von der Kita zum Familienzentrum“ – Erfahrungen und erste Ergebnisse des Programms der Stadt Hannover

Andreas Schenk koordiniert das Rahmenprogramm Familienzentren der Stadt Hannover und gibt einen Überblick über die konzeptionellen Grundlagen, die Rahmenbedingungen, die praktische Umsetzung sowie Effekte des Programms.

Andreas Schenk • Stadt Hannover

20. „Begegnung mit positivem Blick“ – Zusammenarbeit mit Erziehungsberatung im Familienzentrum

Was bedeutet „Early Excellence“ für die Erziehungsberatung? Welche Angebote kann Erziehungsberatung im Familienzentrum machen? Wie gelingt „Kooperation mit positivem Blick“?

Christine Kämmerer, Michael Kraus • Eltern- und Jugendberatung Nordweststadt • Frankfurt am Main

II. Eltern in Erziehungspartnerschaft

III. Die Mitarbeiter/innen

IV. Sozialraumorientierung